

--- Es gilt das gesprochene Wort ---

**Rede von Landrat Stephan Santelmann anlässlich der
Haushaltseinbringung am 20. Oktober 2022**

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

A. HERAUSFORDERUNGEN

Wenn Veränderungen stärker, spürbarer werden, ist Stabilität wichtig.
Routine **erscheint** manchmal als negativ oder hinderlich.
In den letzten zwei Jahren haben wir aber gelernt, wie wichtig
- und vielleicht auch lebensrettend - Routine ist.

Wer hat bei der letzten Haushaltseinbringung geahnt, was 2022 kommt?

Wir haben immer öfter das Gefühl, in einer permanenten Krise zu leben, ohne
Pause, ohne Erholung.

Corona

Erst rein. Dann denkt man: Wir sind endlich raus.
Und schon sind wir wieder drin.

Und was erleben wir seit Anfang des Jahres?

- Menschen sind auf der Flucht in Europa aufgrund eines furchtbaren, menschenverachtenden Angriffskrieges durch das russische Militär.
- Tausende aus der Ukraine haben bei uns schon Hilfe und Unterstützung gefunden.
- Wir brauchen die Hilfe von Bund und Land, wie auch die Kommunen sie bei Ministerpräsident Hendrik Wüst eindringlich erbeten haben. Ich habe diesen Hilferuf unterstützt. (Minister Reul/ Ministerin Paul)

Was erleben wir?

- Sabotage
- Cyberangriffe
- Unterwanderungsversuche durch ausländische Geheimdienste in unseren Behörden.
=> Das war gestern auch eines der wichtigen Themen bei der Behördenleitertagung des Innenministeriums
- Gasmangellage und Sorge um die Stromversorgung
- Inflation, Rezession, Lieferketten, die stocken.
- Arbeitsplätze in Gefahr
- Bankenkrise?
- Die Herausforderungen haben eine Komplexität eines bisher ungeahnten Ausmaßes erreicht.

Die Menschen machen sich Sorgen. Zum Teil große Sorgen. Immer mehr leiden unter den starken Kostensteigerungen.

Wir haben im RBK am **19. August 2022**, als einer der ersten Kreise in NRW, mit Beteiligten aus Politik, Wirtschaft, den Energieversorgern, den Kommunen, der Kreisverwaltung und dem Jobcenter bei unserem **Energiegipfel** die Lage im Sommer beraten und Handlungsmöglichkeiten abgestimmt.

Uns ging und geht es darum „alle“ Menschen und Bereiche im Blick zu haben. Und es ist doch richtig: **Das permanente Krisengefühl hat Auswirkungen auf das Miteinander, auf unser gesellschaftliches Klima.**

Und wir müssen uns, besonders auch als Politik, die Frage stellen: Wie können wir den Glauben an die Zukunft und insbesondere das Vertrauen in Politik zum Wohle der Gesellschaft stärken?

Unser Innenminister **Herbert Reul** hat gestern auf der Behördenleitertagung der NRW Polizeibehörden auf eine Umfrage verwiesen: Nur noch 44 % der Bevölkerung haben das Vertrauen, dass die Politik die Probleme löst. Dies hat den Minister gestern sehr besorgt gezeigt.

Das ist heute hier die Aufgabe, die wir mit dem Vorschlag des Kreishaushalts als Handlungsrahmen und Fundament vor uns haben: **Lösungswege aufzeigen und diese angehen!**

Gerade in dieser Zeit volatiler Entwicklung und starker Unsicherheit schaffen eine klare Haltung, Kontinuität und verantwortungsvolles, abgewogenes und maßvolles Handeln Vertrauen und Sicherheit!

B. ZUKUNFT

Daher glaube ich, muss unser Motto nun lauten: „**Gemeinsam & resilient!**“.
Nur dann haben wir in dieser andauernden Krisenzeit gute Chancen!

Das heißt für mich:

Gemeinsam und resilient mit den **Bürgerinnen und Bürgern:**

*Das gesellschaftliche Klima verändert sich. **Wir, Politik und Verwaltung, stehen gemeinsam in der Verantwortung dazu beizutragen, dass das große WIR im Kreis stärker gelebt wird.***

Gemeinsam und resilient mit den **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung:**

Die Resilienz der Verwaltung baut auf Mitarbeitende, welche die Fähigkeit haben ihre Arbeitsleistung – auch in schwierigen Lebenssituationen – ohne anhaltende Beeinträchtigung, also gesund, zu erbringen.

*Dazu **haben wir** die Arbeitsorganisation, die Formen der Kommunikation, die räumliche Situation und die Chancen der Digitalisierung **im Blick: Wir nutzen neue Arbeitsformen!***

Mein ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, denn nur gemeinsam war es möglich, in den Herausforderungen der vergangenen Krisenjahre zu bestehen!

Gemeinsam und resilient in der Politik und mit den **Kommunen:**

Wir erarbeiten für die Krisenbewältigung gemeinsame Lösungen. Wir greifen Ideen der Kommunen auf wie wir auch Ideen des Kreises erfolgreich umsetzen werden.

C. UMSETZUNG

Wir haben seit 2020 ein intensives Arbeitsprogramm von Kreispolitik und Kreisverwaltung. Werfen wir dazu zuerst einen Blick auf die erste Halbzeit der Kreistagsperiode: Generell haben wir in 50 % der Zeit etwa 60 % der uns gesetzten Ziele erreicht!

Wir entwickeln die „**Lebensqualität**“ in unserem Kreis konsequent weiter – auch als Antwort auf die Herausforderungen der demographischen Entwicklung

Schauen wir uns dabei die Spannweite an:

Von kreisweiten und flächendeckenden **Mobilstationen**, die mit unterschiedlichen Angeboten vom Bergischen E-Bike über Fahrradboxen bis hin zum E-Carsharing als erste im Rheinland eröffnet wurden und wo wir eine Vorreiterrolle miteinnehen.

Über Grüne Mobilität: Über **millionenschwere Förderbescheide** werden **Wasserstoff- und E-Busse** eingesetzt.

Bis beispielsweise hin zur **Öko-Modellregion, wo wir als Kreis Mitglied sind und als Kooperationspartner des Regionale 2025 – Projektes „Wertschöpfungs-zentrum- Food Hub Bergisches RheinLand“**. Mit dem Projekt „Regionale Wertschöpfungs-zentren im Bergischen RheinLand“ leisten wir einen Beitrag zu einer regionalen Ernährungssicherheit.

Die Gründung des **„Ernährungsrates Bergisches Land e.V.“** für das Thema „Ernährungssicherheit und Ernährungswende“:

Für eine gelungene **Ernährungswende** wird ein integriertes Gesamtkonzept erarbeitet, das alle Bürgerinnen und Bürger einbezieht und das auch sozial Benachteiligten ermöglicht, sich nachhaltig zu ernähren.

Blicken wir mal in die nächste Zukunft: Woran arbeiten wir u.a. dran?

- Im Sozialbereich: Errichtung eines Pflegestützpunktes
- Berufliche Bildung und wir arbeiten insbesondere im Mediennetzwerk für Schulen
- Darüber hinaus legen wir Ihnen im diesjährigen 4. Sitzungsturnus eine Kooperation mit dem OBK, dem Bergischen Städtedreieck und Leverkusen sowie den beiden großen Wasserverbänden vor, die das Thema des vorsorgenden Hochwasserschutzes mit dem des Bevölkerungsschutzes koppelt und koordiniert bearbeitet.

Um nur einmal 3 Beispiele zu nennen.

Oder

die **Bergische Wasserkompetenzregion :aqualon**: Ein sehr gutes Projekt. Mit Georg Wulf haben wir einen sehr guten Vorstand, der leider bald in den Ruhestand geht, mit dem wir aber gerne weiterhin zusammenarbeiten würden.

Und unsere Wirtschaftsförderung RBW für die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** in unserem Kreis.

Über die **KAG** (Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisches Land) arbeiten wir u.a. mit Prof. Dr. Vieregge daran, das Bergische Land als **das Land der Tüftler** wiederzubeleben.

Und viele Projekt verknüpfen auch den REGIONALE 2025 – Kontext, so dass wir diese Projekte mit den Landesfördergeldern finanzieren können, beispielsweise die **Bergische Ressourcenschmiede**.

Oder im „Nordkreis“: Fördergelder für das Projekt **„Haus der Kulturen“** in Burscheid sowie für das **interkommunale Kulturmanagement** gemeinsam mit der Stadt Wermelskirchen.

Auch habe ich einen sehr guten Haushaltsantrag vom **Kreissportbund** bekommen zur Stärkung des Sports. Was bedeutet in diesem Zusammenhang eigentlich das **Ehrenamt** bei uns? Vieles, daher auch ein großes Lob für unsere ehrenamtliche Strukturen.

Unsere Stärke ist doch nicht, dass wir **nur einen** politisch starken Ausschuss im Kreistag haben. Nein, viele starke Ausschüsse sind die Stärke unseres Kreises, mit der Breite und Tiefe unserer Themen.

Denken Sie nur an

- Umweltschutz
- Klimaschutzkonzept / Klimawandelvorsorge
- Radeverkehre
- Unser Mobilitätskonzept
- H2 Werkstatt
- Sicherheit und Rettungswesen / Feuerwehr
- Stärkung der Familien und Tagesbetreuungen sowie Hilfen der Jugendämter
- Insbesondere unsere wichtige Kooperation mit allen Jugendämtern und der Kreispolizeibehörde zum Kinderschutz
- Wohnen, welches wir mit der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft sehr professionell und wirtschaftlich vorantreiben – mit Investitionen in bezahlbaren Wohnraum
- Digitalisierung
- Breitbandausbau als Rückgrat für eine zukunftsfähige Unternehmenslandschaft und einen attraktiven Lebensraum.

Überall sind wir dran!

Unser Kreis steht für Zusammenhalt, Lebensqualität, Innovation, Seriosität. Seriosität in der Haushaltspolitik und im RBK hat einen Namen: Klaus Eckl.

Wir müssen **handlungsfähig** bleiben trotz der schwierigen Finanzlage. Das ist die Strategie der diesjährigen Haushaltsplanungen, die unser Kämmerer Klaus Eckl gleich im Detail vorstellen wird.

Das Gemeindefinanzierungsgesetz 2023 lindert die finanziellen Nöte bereits ein wenig. Für 2023 werden statt der geplanten 28,7 Mio. € dem RBK 48,1 Mio. € zugewiesen.

Gemeinsam mit der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände sind wir dennoch bei Bund und Land vorstellig geworden, um auf die finanzielle Gesamtsituation aufmerksam zu machen.

Wir geben ein gutes **Signal für unsere Kommunen**: Zwar wird die Landschaftsumlage erhöht, aber wir werden diesen Mehrbeitrag nicht weiterreichen.

Und:

Heute bringen wir einen Haushaltsentwurf ein, der keine Erhöhung der Kreisumlage vorsieht!

Handlungsfähig werden wir als Verwaltung nur sein, wenn wir weiterhin **ausreichend qualifiziertes Personal** zur Verfügung haben. Es gibt ohne Frage ein Mehr an Aufgaben, das haben wir in den letzten Jahren nicht nur durch die Krisen gelernt.

Ein weiteres gutes Signal ist, dass die Personalkosten weiter gedeckelt bleiben mit einer pauschalen Minderung.

Ich danke an dieser Stelle den Personen, die den Haushaltsentwurf 2023 erstellt haben:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Amtsleiterinnen und Amtsleitern, Dezernentinnen und Dezernenten, unserem Kreisdirektor Dr. Erik Werdel und besonders der Kämmererei mit unserem Kämmerer Klaus Eckl.

Wir haben einige Herausforderungen vor der Brust. Und ich habe Ihnen die Komplexität aufgezeigt.

Wenn ich es auf den Punkt bringe: Wir müssen streckenweise „auf Sicht“ und auch „mit weitem Radar“ fahren. So bleiben wir handlungsfähig und gestalten gleichzeitig die Zukunft unseres Kreises.

Aber ich glaube, dass es in diesen schwierigen Zeiten darauf ankommt, dass wir für unsere Bürgerinnen und Bürger im Kreis ansprechbar sind und auch das Gespräch suchen. So wie Sie das alle machen, um in der Krise Zuversicht und vor allem Vertrauen in die Kreispolitik und Kreisverwaltung zu vermitteln.

Ich gebe das Wort nun an unseren Kreiskämmerer Klaus Eckl.

Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.